

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **52 (1969)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Shopping-Center statt Kirche

Die in der Rotterdamer Innenstadt gelegene katholische Josephi-Kirche ist von den Kirchenbehörden verkauft worden. Das sie umgebende Stadtviertel hat seinen Charakter als Wohngebiet längst verloren und ist zu einem Geschäftsviertel geworden. Mit Zustimmung der Rotterdamer Stadtverwaltung wurde diese Kirche, die in der letzten Zeit kaum mehr Besucher aufwies, in ein Teenager-Shopping-Center umgebaut und umfasst mehrere Mode-Boutiquen, Buch- und Schallplattengeschäfte, eine Bar, ein Café und einen «Flohmarkt». Umbau und Neueinrichtung wurde von Angehörigen von Jugendorganisationen besorgt. Man kann den Rotterdamern zu dieser vernünftigen Tat nur gratulieren. Auch andersorts gibt es manche überflüssige Kirche, die angesichts des wachsenden Bodenmangels in den Städten auch zweckmässigerweise einer anderen Verwendung zugeführt werden könnte. Wer folgt wohl als erster dem nachahmenswerten Rotterdamer Beispiel? wg.

Gottesliebe contra Menschenliebe

Eine recht interessante Untersuchung, deren Ergebnis allerdings lebenserfahrenere Menschen wenig überrascht, hat der amerikanische Soziologe James D. Davidson durchgeführt. Er hat in vier methodistischen und baptistischen Gemeinden des Staates Indiana dem Verhältnis der Liebe zu Gott zur Nächstenliebe bei den einzelnen Gemeindegliedern nachgeforscht und dabei festgestellt, dass die Liebe zu den Menschen und die Einsatzbereitschaft für irdische Hilfswerke um so geringer ist, als die Befragten sich jeweils mit starkem Nachdruck zu ihrer Liebe zu Gott, zu ihrem Glauben an Christus bekannten. Davidson glaubt daraufhin zwei verschiedene Arten von Religio-

sität unterscheiden zu müssen, eine «vertikale» nach oben gehende, auf Gott ausgerichtete und eine «horizontale», die das religiöse Gefühl in der Ebene zwischenmenschlicher Hilfsbereitschaft betätigt. Neu ist uns das nicht. Die eifrigsten Sakristeiwanzen haben wir oft genug als geizig und hartherzig gegenüber ihren Mitmenschen erlebt. Es scheint, dass die mit dem Gottesglauben verbundenen Emotionen einfach die Bereitschaft zur Nächstenliebe und zur tätigen Mithilfe für den Nebenmenschen ersetzen. Es ist ja auch viel bequemer so! wg.

Höfliches Gerede hilft mitnichten das ersehnte Friedensreich errichten. Geisteskämpfer, lasst uns geistig kämpfen, aber nicht die Wahrheitsliebe dämpfen!

Robert Mächler

Aus der Bewegung



Ortsgruppe Aarau

Samstag, den 11. Oktober 1969, um 20 Uhr, im Restaurant «Chalet», Entfelderstrasse 12, Aarau
Diskussion über die Schrift von **Joachim Kahl**:

Das Elend des Christentums

Einführendes Referat und Aussprache.

Anschrift: W. Karpf-Böhni, 5042 Hirschtal, Telefon 064 81 10 85.

* * *

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 10. Oktober 1969, um 20 Uhr, im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock:
Vortrag von **Walter Gyssling** über

Carl Spitteler als Freidenker

Freitag, den 17. Oktober 1969, um 20 Uhr, im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 2. Stock:

Diskussionsabend

Dienstag, den 21. Oktober 1969, um 20 Uhr, im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 2. Stock:
Einführungsabend zum

Jugendunterricht 1969/70

für die Eltern der Teilnehmer.

Anschrift: Walter Gyssling, 8032 Zürich, Hofackerstrasse 22, Tel. 051 53 80 28

Abdankungen: Tel. (051) 27 51 29

Die Literaturstelle empfiehlt

Neuerscheinungen

Dr. Josef Rattner: Psychologie der zwischenmenschlichen Beziehungen (eine Einführung in die neopsychoanalytische Sozialpsychologie von H. S. Sullivan). Fr. 20.—

Prof. Dr. Hermann Mohler: Prometheus am Abgrund (Hoffnung auf die Jugend) Fr. 9.50

Freidenkerbund Oesterreichs (FBOe)

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Bundesobmann, zugleich verantwortlicher Redakteur für Oesterreich und Leiter der Geschäftsstelle:

Hofrat Fritz Kernmeier, A 1150 Wien XV, Kanne-gasse 6/11/18, Telefon 92 50 305.

Sprechstunden daselbst jeden Freitag 17 bis 18 Uhr.
Bundesvorstand: Sitzung vor den Vorträgen ab 16.45 Uhr.

Sprechstunden dortselbst 18.15 Uhr.

Vorträge: Gewerkschaftshaus Gastgewerbe, A 1040 Wien IV, Treitlstrasse 3, um 18.45 Uhr.

Nächste Vorträge: 8. Oktober, 12. November, 10. Dezember 1969.

Als Vortragende konnten gewonnen werden: Dr. Christian Binder, Redakteur Karl Franta, Archivar Gustav Keyl, Dr. Peter Stiegnitz.

Das **Freundschaftstreffen** freidenkerischer, freigeistiger, freireligiöser Vereine der Schweiz, der Bundesrepublik Deutschland und Oesterreichs findet am 5. und 6. September 1970 in Salzburg statt.

Federführend bis 30. Juni 1970 Gsfrd. Kernmeier, vom 1. Juli bis 4. September 1970 Gsfrd. Othmar Hösel, Kaiserschützenstrasse 10/V. A 5020 Salzburg.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastrasse 5, 8032 Zürich.

Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, 8222 Beringen, Tel. 053 7 13 62

Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich, Tel. 051 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats.

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz / Deutschland: jährlich Fr. / DM 5.—; halbjährlich Fr. / DM 3.—. Uebrigens Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. / DM —.50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich. Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weiherrmattstrasse 94, Tel. 064 22 25 80.